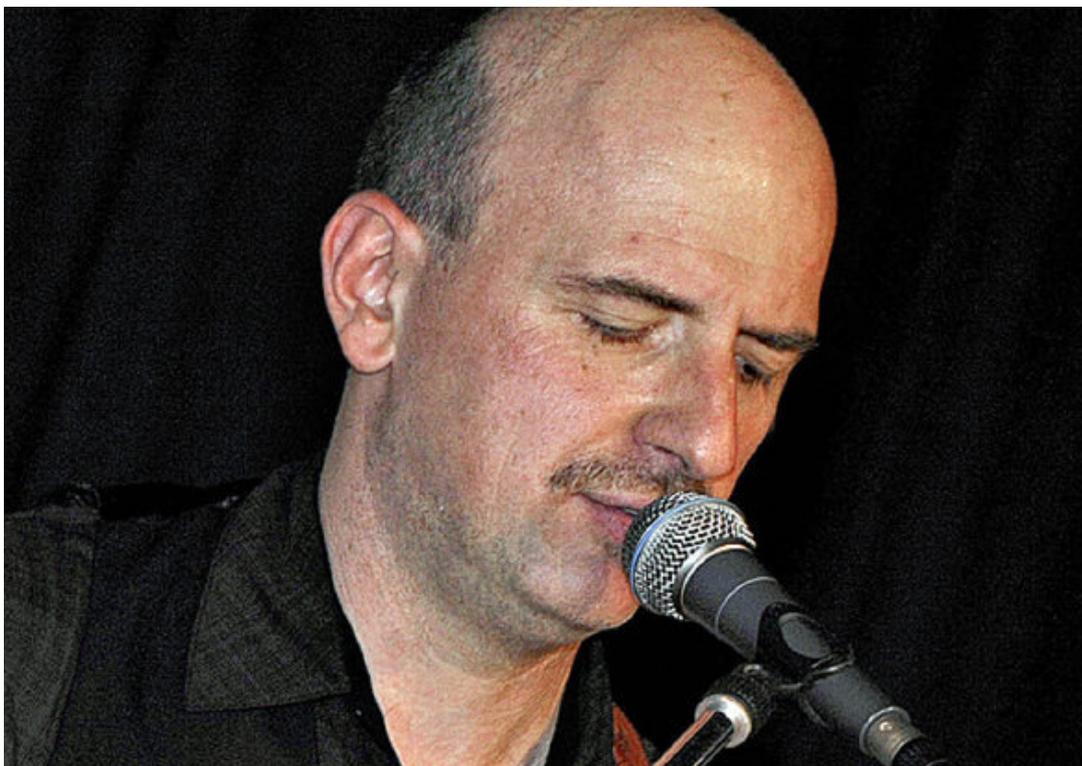


"Pythagoras war Mathematiker und Musiker"

BZ-INTERVIEW mit dem Revisor unter den Musikern.



Bodo Schaffrath Foto: T. Temmer

OFFENBURG. Beruflich arbeitet der gebürtige Franke aus Schuttertal in verantwortlicher Stellung für die Stadt Offenburg, als Leiter der Revision. Am Freitag zeigt sich Bodo Schaffrath von einer anderen Seite: Als Gitarrist, Sänger, Texter und Komponist mit der Gruppe Modi vivendi. Robert Ullmann sprach mit dem Verwaltungs- und Informatikfachmann, der im Beruf wie in der Kunst hinter die Dinge blicken will.

BZ: Herr Schaffrath, im Beruf gehen Sie mit Zahlen um, als Künstler zeigen sie weiche Seiten. Wie passt das zusammen?

Bodo Schaffrath: Das passt sehr gut zusammen. Pythagoras war Mathematiker und gilt als "Erfinder" der abendländischen Musik. Oder Einstein. Der spielte bekanntlich Geige. Früher war ein Revisor ein Rechnungsprüfer. Heute benötigt ein Revisor neben der Fähigkeit zu analytischem Denken auch Kreativität: Was passiert in der Stadt, was sind das für Vorgänge, wo gibt es dabei Chancen, wo Risiken. Daraus entstehen Handlungsempfehlungen. Es war mir wichtig, eine Stelle zu haben, wo auch Kreativität einfließen kann. Ich will das nicht nur in meinem Privatleben oder in der Musik haben, sondern generell in meinem Leben.

BZ: Wie kamen Sie zur Musik?

Schaffrath: Als Vierzehnjähriger sah ich den Beatles-Film "Yeah Yeah Yeah – A hard day's night". Von da an wollte ich Musik machen und brachte mir selbst das Gitarrespielen bei. Später besuchte ich auch Workshops bei Profis. Da war aber nicht der Popsternchen-Gedanke. Es ging mir um die Musik selber. Nach und nach tauchte ich in alle möglichen Stile ein: Rock, Jazz, Flamenco, Klassik. Später faszinierte mich Renaissancemusik, was man manchen meiner Lieder auch anmerkt. Was ich vom Gefühl her verstanden habe, fließt in meine Musik ein.

BZ: Sie schreiben auch die Texte selbst. Wie würden Sie Ihre Musik und deren Inhalt beschreiben?

Schaffrath: Das meiste ist tanzbar, aber es geht nicht um Partymusik. Wir bekommen die Rückmeldung, dass unsere Musik sie wegträgt vom Alltag. Die Texte entstehen aus Dingen, die mir begegnet sind, über die ich nachdenke. Das Lied "Die Suche nach dem Gral" etwa geht auf den Film "Sakrileg" zurück. Den habe ich gesehen und mich dann mit der Thematik beschäftigt. Manchmal sind es einfach Geschichten. Dabei geht es mir auch um den Blickwinkel, die andere Perspektive, die zum Nachdenken anregen kann. Musik und Text entstehen bei mir meistens zusammen. Das kann so sein, das Thema und musikalischer Stil zusammenfließen. Und manchmal divergiert es, etwa wenn ein Song mit mittelalterlicher Thematik eine Swing-Melodie bekommt.

BZ: Was sagt der Gruppenname aus?

Schaffrath: Übersetzt bedeutet es "Lebensarten". Das bezieht sich darauf, dass hier fünf Musiker zusammen kommen mit unterschiedlichen Facetten, Fähigkeiten, Vorlieben und Sichtweisen. Auf der Bühne verschmilzt das zu einer Einheit – und das ist der Moment, der mich antreibt, den ich nicht missen möchte.

modi vivendi am Freitag, 29. Oktober, 20 Uhr: im Salmen Offenburg, Vorverkauf

0781/822000

Autor: rob